

## Informationstext Freiwilligenarbeit

Unterrichtsassistenz an einer Grundschule in Ghana, Kinderbetreuung in einer Tagesstätte in Indien, Mitarbeit in einer Obdachlosenunterkunft in den USA, ein Fußballprojekt in einem südafrikanischen Township oder Arbeiten in einem Nationalpark in Costa Rica – motivierten Freiwilligen steht eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten weltweit offen. Durch die Mitarbeit in einem gemeinnützigen Projekt bietet internationale Freiwilligenarbeit die Möglichkeit, interkulturelle Begegnungen zu erfahren und durch das Zusammenleben mit den Menschen des Gastlandes ihre Kultur und Lebenswirklichkeit hautnah zu erleben.



Freiwillige unterstützen ehrenamtlich die Mitarbeiter in sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten, indem sie je nach Tätigkeitsbereich alltäglich anfallende Arbeiten übernehmen und sich ihren Fähigkeiten entsprechend mit eigenen Ideen in die Projektarbeit einbringen. Oftmals entstehen durch die Arbeit auch Kontakte zu anderen internationalen Freiwilligen.

Ein Großteil der Freiwilligenarbeit findet in Afrika, Asien oder Lateinamerika, aber auch innerhalb Europas statt. Beliebte Einsatzländer für Freiwilligenarbeit sind beispielsweise Indien, Südafrika, Tansania, Ghana sowie Peru, Bolivien und Argentinien. Freiwillige, die sich in westlichen Industrienationen engagieren möchten, zieht es vor allem nach Großbritannien, Frankreich und in die USA.

In erster Linie unterschieden wird zwischen flexibler Freiwilligenarbeit einerseits, für deren Kosten die Teilnehmer selbst aufkommen, und den staatlich geförderten internationalen Freiwilligendiensten andererseits. Nicht geförderte, flexible Freiwilligenprogramme werden gleichermaßen von verschiedenen gemeinnützigen, aber auch von privatwirtschaftlichen Organisationen angeboten. In Bezug auf die Dauer und den Programmstart ist nicht geförderte Freiwilligenarbeit meist zeitlich flexibel und individuell planbar – oft auch für kürzere Zeiträume von wenigen Wochen oder Monaten. Die Kosten für Hin- und Rückflüge, Unterkunft und Verpflegung vor Ort, Versicherungen und die Vorbereitung auf den Aufenthalt tragen die Freiwilligen selbst. Ungeförderte Freiwilligenprogramme setzen meist keine Bewerbung im engeren Sinn voraus. Das Einsatzland und -projekt bzw. den Arbeitsbereich können Freiwillige in der Regel selbst wählen.

Die geförderten Freiwilligendienste werden zum größten Teil vom Bund oder der EU finanziert. Für Freiwillige selbst entstehen meist lediglich geringe bzw. selten sogar keine Kosten. Die Programme finden in festgelegten Zeiträumen statt und dauern in der Regel neun bis zwölf Monate. In einzelnen Fällen sind auch kürzere oder längere Einsätze möglich. Die meisten einjährigen Programme starten im Sommer. Um einen der begehrten Plätze in einem geförderten Programm zu erhalten, durchlaufen angehende Freiwillige ein Auswahlverfahren mit ausführlicher Bewerbung bei einer Entsendeorganisation und persönlichem Kennenlerngespräch sowie manchmal auch Orientierungs- und Auswahlworkshops. Je nach

Entsendeorganisation können sich Freiwillige entweder um einen konkreten Einsatzplatz bzw. für ein bestimmtes Projekt bewerben oder sie erhalten nach einem persönlichen Kennenlernen einen Projektvorschlag von der Entsendeorganisation, der ihre Fähigkeiten und Wünsche berücksichtigt.

Unabhängig von diesem formalen Unterschied gibt es Freiwilligenprojekte mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten. Die meisten Freiwilligen sind im sozialen Bereich tätig; sie arbeiten z.B. in Kindertagesstätten oder -heimen, assistieren in Schulen oder unterstützen Projekte für Straßenkinder und sozial benachteiligte Menschen. Andere Freiwillige bringen sich in ökologische Projekte ein, indem sie z.B. in der Pflege von Naturschutzgebieten mitarbeiten, ökologische Bildungskampagnen mitgestalten oder sich in Tierschutzprojekten engagieren. Darüber hinaus wecken auch kulturelle Projekte in Museen, Kulturzentren oder historischen Gedenkstätten das Interesse von Freiwilligen. Manchmal verschwimmen die Grenzen zwischen Freiwilligenarbeit und unbezahlten Praktika. Was einige Programmanbieter als Freiwilligenarbeit bezeichnen, nennen andere Praktikum – und umgekehrt.

Die Mehrheit der Freiwilligenprogramme richtet sich an junge Menschen ab 18 Jahren. Einige Organisationen bieten zum Teil auch Programme für unter 18-Jährige an. Bei den geförderten Freiwilligendiensten gilt zudem eine Altersbeschränkung bis 26 bzw. 28 oder 30 Jahre. Im Unterschied zu Fachdiensten in der Entwicklungszusammenarbeit wird bei internationalen Freiwilligendiensten meist keine berufliche Qualifikation vorausgesetzt. Wichtig in erster Linie ist die ernsthafte Motivation, sich freiwillig für ein gemeinnütziges Projekt zu engagieren, sowie die Bereitschaft, für mehrere Wochen oder Monate auf den gewohnten Komfort zu verzichten. Dies kann in manchen Ländern beispielsweise den Verzicht auf die tägliche warme Dusche, auf ein eigenes Zimmer oder auf abwechslungsreiches Essen bedeuten. Flexibilität, Sensibilität für die Kultur und Lebensart der Menschen im Gastland sind weitere wichtige Voraussetzungen, denn nicht immer ist der Alltag klar durchstrukturiert und kurzfristige Veränderungen lassen sich oft nicht vermeiden.

Je nach Projekt und Aufgaben der Freiwilligen sind auch verschiedene Fähigkeiten und Eigenschaften immer von Vorteil. Wäre beispielsweise das Unterrichten von Englisch eine der zentralen Aufgaben im Rahmen des Projekts, sollte der Freiwillige nicht nur (sehr) gute Englischkenntnisse mitbringen, sondern auch selbstsicher vor Klassen sprechen, geduldig anleiten und oftmals auch improvisieren können. Angehende Freiwillige sollten sich daher im Vorfeld die Frage stellen, welche Talente oder Fähigkeiten sie bieten, um die Mitarbeiter des Projekts sinnvoll unterstützen zu können. Für sehr spezielle Projekte, insbesondere für einzelne geförderte Einsatzplätze, werden abhängig vom Arbeitsbereich manchmal bestimmte fachliche Vorkenntnisse erwünscht.

Gerade bei der nicht geförderten Freiwilligenarbeit, die verschiedene Organisationen anbieten, steht für viele Interessenten die Frage im Raum, warum sie für ein solches Programm zahlen müssen, wenn sie doch unentgeltlich ein Projekt unterstützen. Tatsächlich zahlen Freiwillige jedoch nicht für die ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt, sondern für den organisatorischen Rahmen: Die Organisationen investieren Arbeit in den Aufbau und die

Pflege der Kooperationen mit Partnern bzw. Projekten im Ausland, beraten und betreuen Freiwillige während ihrer Vorbereitung, stellen idealerweise eine 24-Stunden-Notfallnummer zur Verfügung und arrangieren die Aufenthalte für die Programmteilnehmer. In der Regel verursachen auch die Unterbringung und Verpflegung der Freiwilligen vor Ort zusätzliche Kosten. Daneben müssen natürlich auch die Flüge und Versicherungen gezahlt werden. Es ist in diesem Zusammenhang sicher nachvollziehbar, dass weder die deutschen Organisationen noch die gemeinnützigen Projektorganisationen dafür aufkommen können.

Die Kosten für nicht geförderte Freiwilligenarbeit lassen sich schwer pauschalisieren. Je nach Gastland sollte man mit mindestens 2.000 bis 3.500 Euro als Gesamtausgaben für einen zwei- bis dreimonatigen Dienst rechnen. Hinzu kommen meist weitere Kosten für das Visum sowie ggf. notwendige Impfungen, die unbedingt eingeplant werden sollten. Wie sich die Programmkosten genau zusammensetzen und welcher Teil des Programmpreises tatsächlich für die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung an das Projekt vor Ort gezahlt wird, kann gezielt bei der Organisation nachgefragt werden. Bei geförderten Freiwilligendiensten werden die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, die pädagogische Begleitung und Betreuung, Versicherungen sowie die gesamten (oder zumindest anteiligen) Reisekosten größtenteils durch öffentliche Fördermittel finanziert. Meist erhalten Freiwillige sogar ein monatliches Taschengeld. In der Regel wird von den Teilnehmern lediglich eine kleine Eigenbeteiligung erwartet.

[...]

Plant man einen Freiwilligeneinsatz – ob gefördert oder nicht gefördert – sollte man sich im Vorfeld gut über verschiedene Aspekte informieren. Dabei ist nicht nur die generelle Sicherheitslage im Zielland sehr wichtig, sondern auch die Situation im Projekt sowie der Erfahrungsstand der deutschen Organisation. Wie lang arbeitet das Projekt bereits mit internationalen Freiwilligen zusammen? Wie viele Freiwillige sind gleichzeitig in dem Projekt tätig? Gibt es eine fachliche Unterstützung? Wieviel Erfahrung hat die Entsendeorganisation in Bezug auf das Gastland, die Region und das Freiwilligenprojekt vorzuweisen? Haben Mitarbeiter der deutschen Organisation das Projekt bereits persönlich besucht? Wie sehen die Betreuungsstrukturen während des Auslandsaufenthalts konkret aus? Gibt es für Notfälle Ansprechpartner in Deutschland und im Gastland, die jederzeit erreichbar sind? Nach Möglichkeit sollte man auch Kontakt zu ehemaligen Freiwilligen aufnehmen, die über den Ablauf, den Alltag und die Gegebenheiten vor Ort informieren und sicherlich auch den ein oder anderen praktischen Tipp zur Vorbereitung mitgeben können.

Orientierung bei der Auswahl geeigneter Freiwilligenorganisationen kann das (noch junge) Bewertungsportal [MeinFreiwilligendienst.de](http://MeinFreiwilligendienst.de) bieten, das von ehemaligen Freiwilligen initiiert wurde. Auf diesem Portal können Freiwillige ihre Entsendeorganisation und das Projekt bewerten, in dem sie tätig waren, und zukünftigen Freiwilligen mit kurzen Erfahrungsberichten Informationen aus erster Hand geben.

## Auslandsaufenthalte kennenlernen mit weltweiser

Zum „Hineinschnuppern“ in die Welt der Freiwilligenarbeit bieten sich auch kürzere Programme an, beispielsweise internationale Workcamps, bei denen eine Gruppe von Freiwilligen für wenige Wochen gemeinsam an einem Projekt im Ausland arbeitet. Vereinzelt können hier auch schon nicht volljährige Jugendliche teilnehmen.

[...]

(Quelle: Handbuch Weltentdecker: Der Ratgeber für Auslandsaufenthalte, 11. Auflage 2019, S.58-68)

### Fehlen noch Informationen für deinen Auslandsaufenthalt?

**Versuchs mal hier:**

*[www.weltweiser.de/auslandsaufenthalte/freiwilligenarbeit](http://www.weltweiser.de/auslandsaufenthalte/freiwilligenarbeit)*

*[www.weltweiser.de/austauschorganisationen/entsendeorganisationen-freiwilligenarbeit](http://www.weltweiser.de/austauschorganisationen/entsendeorganisationen-freiwilligenarbeit)*

*[www.auslandslust.de/arbeiten/freiwilligenarbeit/freiwilligenarbeit-ausland](http://www.auslandslust.de/arbeiten/freiwilligenarbeit/freiwilligenarbeit-ausland)*

**Fernweh? JugendBildungsmesse!**